



Vereine/Verbände

### Begabte Musiker werden gefördert

**Menzingen** Das Lassalle-Haus Bad Schönbrunn war diesen Sommer einmal mehr von klassischen Klängen erfüllt. Auf Einladung von Astona International studierten an der diesjährigen Sommerakademie 34 junge Musiktalente aus elf verschiedenen Ländern. Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung des Rotary Club Zug und des Rotary District 1980 konnte der Aufenthalt auch fünf besonders begabter Jugendlicher aus einkommensschwachen Verhältnissen ermöglicht werden. Lehrkräfte mit internationalem Renommee förderten die jungen Musikerinnen und Musiker während der zwei Wochen intensiv und liessen sie an ihren Erfahrungen teilhaben. Den Höhepunkt bildeten die öffentlichen Konzerte, die von den Mitgliedern des Rotary Club Zug mitorganisiert wurden. Mit sichtlicher Freude führten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihr Können vor und genossen den Applaus.

Für den Rotary Club Zug:  
Eliane Birchmeier

# Bäume mit Burn-out

**Hünenberg** Thomas Neurauter führte auf Einladung des Vereins Hü+ durch den Wald. Dabei erklärte er, dass auch Bäume in Panik geraten können.

Bäume produzieren nicht nur Blätter, Nadeln, Früchte und Nüsse – sie flirten auch miteinander, helfen sich gegenseitig und kämpfen gegen Stress und Burn-out. Thomas Neurauter, Gärtner mit Leidenschaft, gab in Hünenberg einen tiefen Einblick in das Leben unserer Bäume.

Da würde man doch meinen, Bäume haben ein ruhiges, gemächliches Dasein und dann das: «Die Eiche dort lebt in Panik.» Thomas Neurauter von Pro Natura zeigte auf eine grosse, mächtige Eiche mitten im dornnahen Wald bei Hünenberg. Das meiste Laub ist nahe des Stammes gewachsen. «Der Baum kämpft ums Überleben. Er hat wenig Licht und Platz.» Ganz im Gegensatz zu den Eichen am Waldrand, die mit ihren ausladenden Ästen viel Schatten spenden.

In einem spannenden Rundgang führte Neurauter auf Einladung des Vereins Hü+ durch den Maihölzliwald, der für ihn eher eine Plantage ist. «Viele Bäume hier sind einfach eingesetzt worden. Der Wald ist nicht natürlich gewachsen», erklärte er anhand der Buchen, die natürlicherweise als Kleinfamilie wachsen: Nahe des Stammes vom Mutterbaum ragt eine kleine Buche empor. Sie werde sich in den nächsten Jahren gut verwurzeln und erst dann mit Wachsen beginnen, wenn



Thomas Neurauter (Mitte) berichtete aus seiner Erfahrung als Gärtner über das Leben der Bäume.

Bild: PD

ihre «Mutter» nach rund 50 Jahren abstirbt.

#### In diesem Bereich wird auch geforscht

Er wies auch auf die einsame Fichte hin. «Diese Fichte hat keine Freunde, die ihr helfen. Über ihre Wurzeln verbinden sich die Bäume miteinander, schliessen Freundschaften und stützen sich gegenseitig.» So «sprechen» gleichgesinnte Bäume durch die Abgabe von Duftstoffen ab, wann

sie Früchte reifen lassen oder warnen einander vor Schädlingen, um dann Giftstoffe in Blättern zu produzieren.

Handkehrum seien ein hoher Stickstoffgehalt in der Luft und die Lichtverschmutzung durch Strassenlaternen für die Bäume zunehmend ein Problem. «Bäume möchten wie wir Menschen nachts schlafen», so Neurauter. «Wenn es auch nachts hell ist, wird die Ruhephase gestört. Die Bäume bekommen längerfristig

ein Burn-out und sterben womöglich ab.» Um dagegen anzukämpfen, reagieren die Bäume mit frühzeitigem Laubabwurf oder mit schnellem Wachstum.

All diese Erkenntnisse stammen nicht von Neurauter selbst, aber er kann sie anhand seiner jahrelangen Erfahrungen bestätigen. «Und wenn wir davon sprechen, bekommen wir ein anderes Gefühl für den Wald!», so Neurauter. Erforscht hat diese Mechanismen das Max-Planck-Ins-

titut für chemische Ökologie. Bäume haben nicht nur wegen der Sauerstoffproduktion eine sehr positive Wirkung auf Menschen und Tiere. Darum riet Neurauter, wieder «öfters in den Wald spazieren zu gehen». Das tue nicht nur dem Körper, sondern auch unserer Psyche gut und sei Balsam für die Seele.

Für den Verein Hü+:  
Patrica Diermeier Reichardt,  
Präsidentin

ANZEIGE

### GEWUSST WO

**HIRSLANDEN**  
ANDREASKLINIK

### PUBLIKUMSVORTRÄGE IN DER ANDREASKLINIK CHAM ZUG

Dienstag, 2. Oktober 2018, 19.00 – 20.00 Uhr

#### MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER MINIMAL-INVASIVEN CHIRURGIE

Dr. med. Hani Oweira, Facharzt für Chirurgie

Dienstag, 9. Oktober 2018, 19.00 – 20.00 Uhr

#### SPORTORTHOPÄDIE UND ARTHROSE: NEUE BEHANDLMÖGLICHKEITEN

Dr. med. Markus Keller und Dr. med. Urs Hefti, Fachärzte für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates

Ihre Teilnahme am Vortrag ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Deshalb bitten wir Sie um telefonische Anmeldung unter 041 784 07 84 oder unter [www.hirslanden.ch/andreaslinik](http://www.hirslanden.ch/andreaslinik)

Ort: AndreasKlinik Cham Zug, Rigistrasse 1, 6330 Cham

## Wandern trotz Zugausfall

**Cham** Die Frauenriege vom TV Cham unternahm eine panoramareiche Wanderung und liess sich kulinarisch verwöhnen.

Pünktlich um 8 Uhr an einem herrlichen Septembersonntag treffen sich 20 begeisterte Wanderfrauen am Bahnhof Cham. Mit grossen Augen sehen sie auf der Anzeigetafel: «Zug fällt aus!» Zum Glück steht da noch ein Bus am Bahnhof, der nach Zug fährt. Ein paar nette Worte von Imelda und Lore an den Buschauffeur – und alle dürfen einsteigen. Somit erreichen wir in Zug doch noch den Zug nach Arth-Goldau. Herzlichen Dank dem netten Chauffeur von der ZVB.

So kann die Reise weitergehen ins Urnerland nach Flüelen, wo wir ins Postauto nach Unterschächen-Ribi umsteigen. Dort

bringt uns die kleine Seilbahn auf 1630 Meter über Meer zur Bergstation Wannelen. Vom Reise-stress erholen wir uns auf der Wannelenalp mit Kaffee und Gipfeli. Kurze Zeit später werden die Wanderschuhe enger geschnürt und die Wanderung beginnt bei klarer Fernsicht in Richtung Trogen, Brunni. Wir folgen dem wunderschönen Panoramaweg an saftigen Alpweiden vorbei. Ein kleines Bergbächli und eine grosse Feuerstelle laden zum Mittagessen aus dem Rucksack ein. Danach führt uns die Wanderung leicht abwärts nach Brunni. Nun folgt der steile Aufstieg auf die Sittlisalp, was einige Schweiss-

tropfen und Kraft kostet. Doch es hat sich gelohnt, denn die Aussicht ist prächtig. Dem schmackhaften Alpkäse auf der Sittlisalp können die wenigsten widerstehen und so wird grosszügig eingekauft. Nach zehn Minuten erreichen wir das Beizli, wo wir Kaffee-Zwetschgen bestellen.

Im Brunnital angekommen, folgt die letzte Marschzeit von etwa einer halben Stunde. Im Restaurant Alpina wird uns feine Glace serviert, und wir erreichen das Postauto rechtzeitig. Wir freuen uns aufs nächste Jahr.

Für die Frauenriege:  
Rosmarie Renggli



## Sonderseiten und Schwerpunktthemen

Schwerpunktthema	Titel	Erscheinung	Anzeigenschluss
Bauen Wohnen Renovieren	Zuger Presse	monatlich	2 Wochen vor Erscheinung
Autogewerbe Baar	Zugerbieter	monatlich	2 Wochen vor Erscheinung
Autoseite	Zuger Presse	monatlich	2 Wochen vor Erscheinung
Wildseite	Zuger Presse	3. Oktober	26. September
Zuger Messe	Zuger Presse	17. Oktober	26. September
Cham-Ennetsee	Zuger Presse	10. Oktober	3. Oktober
Sicherheit	Zuger Presse	7. November	31. Oktober

Die Schwerpunktthemen in der «Zuger Presse» und im «Zugerbieter» werden jeweils von der Redaktion recherchiert und aufbereitet. Sie werden von der breiten Leserschaft der beiden Titel (über 50 000 Exemplare) nachhaltig genutzt. Sie können auf diesen Seiten Ihre Kunden zielgruppengenau und themenorientiert ansprechen. Kontaktieren Sie uns unter [insetrate@zugerpresse.ch](mailto:insetrate@zugerpresse.ch) oder 041 725 44 56. Infos gibt es auch unter [www.zugerpresse.ch](http://www.zugerpresse.ch).